



Smart Africa Digital Academy (SADA)

Wissen aufbauen, um den digitalen Wandel in Afrika zu unterstützen

HINTERGRUND

Der Zugang zu Breitband und Internetdienstleistungen stellt weiterhin eine besondere Hürde in der Entwicklung vieler afrikanischer Länder dar. Obwohl Subsahara-Afrika die weltweit höchsten Nutzungszuwachsraten verzeichnet, nutzt bislang nur gut ein Drittel (34%) der etwa 1,3 Milliarden Menschen in Afrika regelmäßig das Internet. Gründe hierfür liegen neben mangelnder Infrastruktur in den vergleichsweise hohen Kosten für Internetdienstleistungen, die für große Teile der Bevölkerung mit geringem Einkommen nicht erschwinglich sind. Dem gegenüber steht das große Potenzial, das in hohen Internet-Nutzungsraten für die wirtschaftliche Entwicklung von Staaten liegt. Seit 2009 hat die Ausweitung der Breitbandabdeckung in ostafrikanischen Ländern zu einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts pro Kopf (BIP) von 14% geführt, ein weiterer Anstieg ist aufgrund des großen Potenzials in Afrika zu erwarten (IFC 2022).

Politische Maßnahmen und Regulierungen können den digitalen Wandel fördern: So kommt die Alliance for Affordable Internet (A4AI) zu dem Schluss, dass u.a. eine bessere Regulierung zu Preissenkungen führt und damit die Teilhabe der Bevölkerung am digitalen Wandel erleichtert. Die Smart Africa Digital Academy – kurz: SADA – setzt genau hier an und liefert das notwendige Wissen für die maßgeblichen Akteurinnen und Akteure, um diesen digitalen Wandel in Afrika zu befördern.

ZIELE UND UMSETZUNG

Partner des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung bei der Umsetzung von SADA ist die Smart Africa Alliance,

eine Digitalisierungsinitiative mit 32 afrikanischen Mitgliedsländern. SADA erreicht ihre Zielgruppen mit Lernprogrammen, die u.a. mit Stakeholdern und internationalen Organisationen wie der Weltbank entwickelt werden.

Der methodische Ansatz von SADA ist zweigleisig:

- (1) gezielte Lern- und Austauschangebote, um die Kompetenzen von Entscheidungsträgerinnen und -trägern in den Regulierungsbehörden aufzubauen und die Rahmenbedingungen für inklusiveren, preisgünstigeren Internetzugang zu fördern und
- (2) breitere, niedrighschwellige Lernangebote an einen größeren Personenkreis, um zusätzlich die Entscheidungsträgerinnen und -träger von morgen zu erreichen und so das Ziel des digitalen Wandels dauerhaft zu verankern.

Durch eine strategische Mischung aus digitalen Selbstlern- und Präsenztrainings soll das SADA-Lernangebot bis Ende 2023 70.000 afrikanische Adressatinnen und Adressaten in der staatlichen Verwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft erreichen.

Die Trainings im Rahmen von SADA zielen darauf ab, die Kompetenzen der Teilnehmenden für die Gestaltung digitaler Transformation und die Erarbeitung von inklusiven, gendersensiblen und klimagerechten IKT-Regulierungen zu verbessern. Begleitend zu diesem Lern- und Fortbildungsangebot unterstützen Austausch und Vernetzung der

Teilnehmenden aus unterschiedlichen afrikanischen Staaten bei besseren IKT-Regulierungen, die das Potenzial der digitalen Transformation ausschöpfen und die Risiken vermindern.

AKTUELLER STAND

Das Vorhaben wurde im Dezember 2020 beim Smart Africa Board Meeting offiziell lanciert und hat seitdem zahlreiche Workshops mit Teilnehmenden aus über 20 Mitgliedsstaaten veranstaltet. Ende September ging zusätzlich die digitale Lernplattform der SADA an den Start. Aktuell steht ein umfangreiches Kursangebot, u.a. zu den Themen „Digital Divide“ oder „ICT Infrastructure“ auf der Plattform zur Verfügung. Das Angebot wird kontinuierlich in Kooperation mit der internationalen Fernmeldeunion (ITU), der UNESCO und anderen Partnerorganisationen erweitert.

SADA unterstützt Partnerländer direkt – so werden beispielsweise digitale Kompetenzen für Cyber-Sicherheit, für neue Geschäftsmodelle sowie für e-Governance vor Ort aufgebaut und skaliert. Offizielle Partnervereinbarungen bestehen bereits mit 12 Ländern, darunter Burkina Faso, Benin, Tunesien und Ruanda; weitere Verhandlungen für eine breitenwirksame Vernetzung von Partnern aus ganz Afrika laufen. SADA kann als Vorbild für andere Regionen dienen und stellt gleichzeitig Andockungsmöglichkeiten für globale Initiativen bereit.

Herausgeber Bundesministerium für wirtschaftliche
Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Referat 113

Stand 05/2022

Kontakt RL113@bmz.bund.de
www.bmz.de

Postanschrift der
BMZ Dienstsitze

BMZ Berlin
Stresemannstraße 94
10963 Berlin
T +49 (0)30 18 535-0

BMZ Bonn
Dahlmannstraße 4
53113 Bonn
T +49 (0)228 99 535-0